

er sich bald durch seine Fortschritte im geistlichen Leben auszeichnete. Nach zweijährigem Noviciat legte er die drei einfachen Gelübde ab, wurde in das Collegium zu Alcalá aufgenommen, studirte hier acht Jahre Philosophie und Theologie und verschaffte daneben das Lehramt eines Scholasticus mit viel Eifer und Erfolg; am meisten liebte er aber die Schule des Gebetes und der Abtödtung. Nach seiner Priesterweihe wurde er in die toletanischen Berge geschickt, den armen Ummwohnern das Brod der Wahrheit und des Lebens zu bringen, und er entwickelte den segensreichsten Missionseifer. Nebenbei trieb er auf seinen apostolischen Wanderungen auch botanische und mineralogische Studien und erwarb sich allmählig ausgebreitete Kenntnisse in der Naturgeschichte. Als Missionar und als Gelehrter hatte er bereits einen bedeutenden Namen, als er nach Madrid zur Uebernahme des höhern Lehramtes berufen wurde. In der ersten Zeit lehrte er Naturwissenschaften und Philosophie, später auch das theologische Fach der Ergeße. Neben seiner literarischen und lehrhaften Thätigkeit lag er dem Gebete und dem Geschäfte der Seelenleitung mit immer wachsendem Eifer ob. Infolge einer Lähmung verlor er zuletzt den Gebrauch der Zunge und der Hände, trug aber das Ungemach der Krankheit mit großer Ergebung bis an seinen gottseligen Tod (7. April 1658). — Nieremberg war ein sehr tüchtiger und fruchtbarer Schriftsteller, und seine schriftstellerische Thätigkeit erstreckte sich auf die verschiedensten Gebiete menschlichen Wissens. Ein bleibendes Interesse behaupten seine theologischen Werke theils ascetischen, theils wissenschaftlichen Inhalts. Seine ascetischen Schriften, ausgezeichnet durch heilige Salbung wie durch Reinheit des Stils, wurden in die meisten lebenden Sprachen übersetzt. Davon sind *Vida divina y camino real de grande atajo para la perfeccion*; *De la diferencia entre lo temporal y eterno*; *De adoracione in spiritu et veritate* LL. IV Anleitungen zu christlicher Vollkommenheit in der Form von Soliloquien mit vorwiegend erbaulicher Tendenz; dagegen sind die *Doctrinae asceticae sive spiritualium institutionum pandectae* eine mehr wissenschaftlich gehaltene Ascetis. Zwölf kürzere Abhandlungen sind mit der *Vida divina* zusammengestellt unter dem Titel *Tratados espirituales*, 4. Impr., En Madrid 1647. Die Biographen rühmen an Nieremberg besonders seine begeisterte Verehrung der Mutter Gottes; diese heilige Blut der Marienliebe athmen wirklich seine theologischen, zumal ascetischen Schriften. Es war ihm auch vergönnt, die Ehre der heiligen Jungfrau, besonders aber ihrer unbefleckten Empfängnis, in eigenen Schriften ebenso gelehrt als berebt zu beschreiben. Dazu gehören: *De affectu et amore erga Mariam Virginem*; *Opera parthenica, de supereximia et omnimoda puritate Matris Dei* (Lugd. 1659), worin eine Anzahl zum Theil schon gedruckter Schriften zusammengesetzt sind: *De perpetuo objecto festi*

Conceptionis immac. (Valentiae 1653) und *De sanctitate instituti Festi certa* (ib. 1657); *Exceptiones Conc. Trid. pro omnimoda Deiparae puritate expensae*; *Theoria compendiosa de solida veritate conceptae Deiparae absque labe originali und Sacrosyllabus de explicata ab ecclesia et patribus scriptura pro imm.* Conc. Virg. (Valentiae 1656); *De concordia debiti peccati negati in Deipara cum gratia Redemptoris*; endlich *Dissertationes epistolicae de immac. Conc. Deiparae* (20 Briefe), Antwerpiae 1655. Ferner sind zu nennen: *Del aprecio y estima de la divina gracia*, Saragosa 1640, deutsch bearbeitet von Scheeben u. d. L. Die Herrlichkeiten der göttlichen Gnade, Freib. 1862 u. d.; *Theopoliticus seu brevis illucidatio et rationale divinorum operum atque providentia humanorum*, Antverp. 1641; das Buch enthält im ersten Theil dogmatische Erörterungen ohne streng systematische Ordnung; der zweite praktische und moralische Theil beschreibt im Anschluß an den ersten die Regierung der Staaten durch die Könige und Fürsten nach ihrem Ideal, sofern sie ein Abbild der göttlichen Weltregierung sein soll. Eine Frucht der exegetischen Studien sind *De origine S. Scripturas* LL. XII, Lugd. 1641. Eine moralisch-ascetische Antologie aus den Vätern und Kirchenschriftstellern aller Zeiten bildet die *Hieromelissa biblioth. de doctrina evangelii, imitatione Christi et perfectione spirituali*, Lugduni 1659, ein umfassendes Werk von seltener Gelehrsamkeit. Auch auf dem Gebiete der Historie bewegte sich Nieremberg mit Glück in der *Vida del glorioso Patriarcha San Ignacio*, Madrid 1631. Von seiner classischen Erudition gibt Zeugnis Sigalon, *sive de Sapientia mythica libri VIII*, Matriti 1629. Von den Schriften naturwissenschaftlichen Inhalts sind anzuführen: *Curiosa filosofia y tesoro de maravillas de la naturaleza*, Barcelon. 1644; *Historia naturae maxime peregrinae libris XVI distincta*, Antverpiae 1635. Ein Verzeichniß sämtlicher Schriften geben die *Opp. parthen.*, ebenso der *Succus prudentiae sacropoliticae ex nonnullis Joh. Eus. N. operibus expressus . . . Opera Pauli Ant. de Tarsia*, Lugd. 1659 (in den Prolegg.); besonders reichhaltige Angaben s. bei de Backer s. v. Eine weitläufige, über die wissenschaftliche und schriftstellerische Wirksamkeit des Mannes jedoch sehr mangelhafte Biographie ist der *Hieromelissa*, und die nämliche auch den *Opp. parthen.* vorangestellt. (Vgl. Hurter, *Nomenclat.*, ed. altera I, Oeniponte 1892, 395 sq.) [Ott.]

Niger, Peter Georg, ist der latinisirte Name des hervorragenden deutschen Dominicaners P. Schwarz aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Ueber sein Leben und Wirken war bisher ebenso wenig Zuverlässiges bekannt, wie über Zahl und Umfang seiner Schriften. Die Bibliothek des ehemaligen Dominicanerklosters zu Eich-